

Montessorischule Jena Grundschulteil 11

Verlauf der Arbeit im Schwerpunkt Unterrichtsplanung

Zu Beginn des Schulversuches lag die gesamte Planung in der Hand des Klassenleiters bzw. des Fachlehrers. Der Sonderpädagoge war nur mit wenigen Stunden zur Unterstützung im Unterricht. Diese Stunden wurden ausschließlich zur Einzelförderung genutzt. Die Differenzierung beschränkte sich auf die Reduzierung des Umfangs.

Im Verlauf des Schulversuchs entstand ein gut funktionierendes Förderteam in enger Zusammenarbeit mit allen am GU beteiligten Lehrern und Erziehern. Alle Beteiligten arbeiten eng vernetzt zusammen. Monatlich treffen sich alle Klassenleiter, Fachlehrer, Sonderpädagogen, Sonderpädagogische Fachkräfte, Schulbegleiter und eine Erzieherin des Teams zu einer Förderkonferenz zusammen. Bei der Stundenplanung wird für alle Kollegen diese Beratungszeit freigehalten (diese Zeit gehört nicht zur Pflichtstundenzahl/Arbeitszeit, trotzdem ist für alle Kollegen verpflichtend). Während dieser Konferenz wird über alle Kinder mit sonderpädagogischem und pädagogischem Förderbedarf gesprochen (Erreichtes, Entwicklung, Planungsdetails, nächste Schritte, nötiger und möglicher Unterstützungsbedarf während des Unterrichts, in der Freizeit und bei den Hausaufgaben, Zusammenarbeit mit den Eltern und anderen Institutionen).

Alle Sonderpädagogischen Fachkräfte, Sonderpädagogen und Schulbegleiter sind bei uns in der Schule einem Team zugeordnet und haben einen eigenen Arbeitsplatz (Schreibtisch im Lehrerteamraum). Dadurch ist es möglich auch kurzfristig bei Bedarf zu reagieren und permanente Absprachen und Kommunikation zu gewährleisten. Durch die Zugehörigkeit zu diesem Team ist die Teilnahme an den wöchentlichen Teambesprechungen Bestandteil unserer Zusammenarbeit.

Zusätzlich zu diesen Beratungen findet wöchentlich eine interne Beratung des Förderschulteams statt. In dieser Beratung geht es oft um interne Absprachen, als Reaktion auf die Förderkonferenzen. Inhaltlich wird in dieser Beratungszeit an der Erstellung der Matrizen sowie an der Herstellung von entsprechendem Material gearbeitet.

Die Planung und Vorbereitung des Unterrichts (Materialerstellung, Absprachen) findet zunehmend gemeinsam statt (Klassenleiter, Fachlehrer, Sonderpädagoge). Besonders während der Projektzeiten (viermal jährlich zu Heimat- Sachkunde- Themen in Bezug auf den

schulinternen Lehrplan in HSK) werden die Matrizen gemeinsam erstellt für die Hand des Lehrers und des Kindes in enger Absprache mit allen am HSK Unterricht beteiligten Kollegen. Der schulinterne Lehrplan in HSK beinhaltet pro Schuljahr 4 Themen, die sich aus dem Thüringer Lehrplan ableiten. Alle diese Themen sind als Projekt geplant und werden in jeweils 2-3 Wochenblöcken viermal jährlich durchgeführt.

Außerdem wurden gemeinsam Materialkisten zum jeweiligen Thema mit Material in unterschiedlichen Abstraktionsstufen zusammengestellt. Diese Kisten enthalten alle benötigten Unterlagen zur Durchführung des Projektes (Skript, Material, Matrizen, Lernzielkontrollen). Alle Kollegen können auf diese Kisten zurückgreifen.

Ziel ist es für alle Projektthemen die Matrizen für Lehrer und Kinder zu entwickeln. Geplant ist auch eine Ausweitung des Einsatzes der Matrizen auf andere Fächer. Da noch nicht alle Kollegen bei der Entwicklung der Matrizen beteiligt waren, ist ein weiteres Ziel die Einbeziehung aller LehrerInnen in diese Arbeit.